



Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde St. Reinoldi Rupelrath

Rupelrath: AKTUELL

Wert-voll



leben

Nr. 80: Dez. 2025, Jan., Feb. 2026

IMPRESSUM



Ev. Kirchengemeinde St. Reinoldi Rupelrath

Opladener Straße 5–7
42699 Solingen

Redaktion:

Matthias Clever
Heike Drees
Hartmut Gehring
Martina Gehring
Elke Henschel
Ulrich Junghans
Corinna Ohlendorf

Verantwortlicher im Sinne des
Presserechts:
Pfarrer Matthias Clever

Sie erreichen uns unter:
(02 12) 88 13 60 01
gemeindebrief@rupelrath.de

Stand der Drucklegung:
November 2025

Druckfehler und Änderungen
vorbehalten

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe: **20.01.2026**

Auflage: 2.100 Exemplare

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Weitere Infos im Internet unter:
www.rupelrath.de

Konten für Spenden an unsere
Gemeinde
(Förderverein Rupelrath):

IBAN:
DE85 3425 0000 0005 4047 93

Bitte immer Name, Adresse und
Verwendungszweck angeben!

© Foto Titelseite:
BillionPhotos.com/
stock.adobe.com



Pastoraler Dienst

Pfarrer Matthias Clever

Vorsitzender des Presbyteriums
Opladener Straße 9
(02 12) 22 66 06 73
clever@rupelrath.de

Pastorin Petra Schelkes

(02 12) 4 22 53
schelkes@rupelrath.de

Jugend- / Gemeindebüro

Opladener Str. 5

Jugendreferent Radek Geister

0174 9103788
geister@rupelrath.de

Margit Schneider

(02 12) 88 13 60 01
margit.schneider@rupelrath.de

Musik

Rena Schlemper

renaschlemper@aol.com

Gemeindezentrum Christuskirche

Opladener Straße 5–7

Heide Jünger

0177 5718629
heide.juengel@rupelrath.de

Tanja Hoppe (Außengelände)

(02 12) 6 23 38
tanhopsol@gmail.com

Kapelle Rupelrath

Rupelrath 52

Sonja und Jörg van Barga

(Trauungen, Gottesdienste)
(02 12) 6 15 24 (ab 17:00 Uhr oder AB)
vanbarga@rupelrath.de

Mike Stamm (Beerdigungen)

0172 6394230
fh-regerstr@evangelisch-solingen.de

Friedhof Rupelrath Verwaltung

Tanja Menge

(02 12) 287-113 (von 8:00 bis 12:00 Uhr)
menge@evv-wsg.de

www.rupelrath.de – nur einen Klick entfernt!



Die größte Wertschätzung

Was bin ich wirklich wert – und wer zeigt mir das? Auch wenn diese Frage eher unter der Oberfläche unseres Lebens liegt, halte ich sie für eine der allerwichtigsten. Denn immer wieder habe ich vor Augen, wie es aussehen kann, wenn Menschen sich ihren Wert selbst erkämpfen oder auch zusprechen müssen, oft auf Kosten anderer. Wer gibt darauf eine Antwort, die auf Dauer im Leben trägt? Ich glaube, sie muss größer sein als nur der Applaus, als die Anzahl von Likes und Emojis auf dem Display, größer auch als das, was wir einander persönlich geben und uns damit wertschätzen können. Denn wir kommen oft an unsere Grenzen.

Im Stall und auf dem Feld ...

Ich denke an den berühmten ersten Satz der Weihnachtsgeschichte: „Es geschah aber zu der Zeit, [...] dass alle Welt geschätzt würde [...]“. Das war eine ganz nüchterne Art von Wert-Schätzung, die eines Kaisers: Jeder sollte wahrgenommen werden – aber nur nach seinem steuerlichen Wert. Denn der brachte bares Geld in die römische Staatskasse. Nach diesem Maß brachte ein einfacher Zimmermann mit einer schwangeren Frau wohl keinen sonderlich hohen Ertrag. Aber dann, wenig später, in einem ärmlichen Stall, hat der himmlische König seine eigene Wertschätzung zum Ausdruck gebracht. Diese „Schätzung“ hat auf der großen Weltbühne niemand bemerkt: Einer einfachen Frau hat der Herr dieser Welt seinen Sohn in die Arme gelegt – und damit seine persönliche Gegenwart unter uns Menschen. Damit „alle Welt geschätzt würde“ – aber in ganz anderer Weise ...

Kurz darauf auf einem Feld abseits des Dorfes: Der Himmel beginnt zu singen. Aber was können ungeübte Hirtenohren wohl mit solch einem himmlischen Oratorium anfangen? Was waren diese ungeliebten Gesellen damals denn schon wert? Doch Gottes Schätzung stellt in dieser Nacht alles auf den Kopf. Er sucht gerade sie mit seinem himmlischen Hofstaat auf und lässt sie als erste die Ankunft des Retters der Welt erfahren: Ihr seid für

Gott „Menschen seines Wohlgefallens“. Ihr seid Gott unendlich wertvoll, ihr seid die, an die er sein Herz verschenken will! Kein Kaiser kann einem Menschen einen größeren Wert zusprechen.

Und dabei ist es nicht geblieben. Was im Stall und auf dem Feld bei Bethlehem angefangen hat, das haben später Menschen hautnah erfahren – in den Begegnungen mit Jesus. Ich denke an all die, die er heilt und befreit, mit denen er sich von Herzen freut und ebenso mit ihnen weint – weil ihr Leben auch seins geworden ist. Sie sind es ihm wert. Und so ist Jesus für uns auch den letzten Weg gegangen, bis ans Kreuz. Sein ganzes Leben hat diese Botschaft: „Du allein bist es mir wert!“. Das ist Gottes Sprache seiner unendlichen Liebe.

Begegnung mit Folgen

Diese große Wert-Geschichte, die mit Weihnachten beginnt, sie drängt sich nicht auf. Aber sie wartet, sie sehnt sich nach einer Antwort. Die Hirten haben sie nicht nur gehört, damals in diesem weihnachtlichen Feld-Gottesdienst. Sondern sie haben sich aufgemacht zu dem, von dem sie gehört haben. Diese Wertschätzung führt zu einer ungewöhnlichen Stall-Gemeinschaft und wird zu einer Begegnung mit Jesus. Wenn wir Weihnachten so erleben, wird das Folgen haben – für die Welt, in der wir stehen, für die Menschen, mit denen wir leben. Wenn wir andere mit Gottes Augen sehen und sie spüren lassen, was wir selbst von Gott empfangen haben. Die, die wir lieben, aber auch die, die uns das Leben schwer machen. Und die, die es selbst im Leben schwer haben. Wenn diese Wertschätzung Gottes durch uns ankommt, dann beginnt sie, Menschen zu verändern.

So wünsche ich Ihnen ein Wert-volles Weihnachtsfest!

Ihr Matthias Clever



Wert-voll leben

Wenn ich in eine neue Situation komme, auf eine neue Gruppe von Menschen treffe, mich neu orientieren muss, stellt sich für mich die Frage: Wer möchte ich denn eigentlich sein? Was möchte ich, was die anderen über mich denken und sagen? Das ist der Schüchterne, die Mega-Sportlerin, die Fleißige, der Witzige? Und wie wichtig ist das eigentlich für mich, was andere über mich denken und sagen? Ist das das, was meinen Wert ausmacht? Meinen Selbstwert bestimmt? Bin ich so viel wert, wie andere es mir zugestehen?

Was macht denn meinen Wert aus? Womit fülle ich mein „Selbstwertglas“? Nehmen wir mal Tischtennisbälle und werfen sie in ein Glasgefäß: Einen Ball für

- meine Erfolge im Sport,
- mein Aussehen,
- dass ich die Beste bin,
- meine Leistung in Schule oder Beruf,
- meine Likes bei Social Media,
- die richtigen Klamotten,
- meine Beliebtheit bei meinen Freunden,
- dass andere mir sagen: Du bist richtig gut!



Was, wenn du denkst: So viele „Bälle“ gibt's gar nicht in meinem „Glas“ ... oder was wäre, wenn etwas davon wegfällt? Du nicht so erfolgreich wärest? Nicht so beliebt? Oder sich durch eine psychische oder physische Krankheit das ganze Leben verändert hat und nicht mehr alles möglich ist?

Und selbst wenn alles andere bleibt – irgendwie bleibt immer noch ziemlich viel Luft drin im Selbstwertglas ...

So oft ist das ein Thema in Gesprächen, dass jemand so wenig von sich selbst hält. Wir andere höher einschätzen. Unser eigenes Selbstwertgefühl eher gering

ist und ganz viel davon abhängt, was andere mir sagen, widerspiegeln, wie ich ankomme bei anderen.

Das ist ein großes, altes Thema und tatsächlich spielt es schon in den Begegnungen zwischen Jesus und Menschen eine Rolle, von denen die Bibel uns erzählt:

Einmal begegnet Jesus z. B. einer Frau, die zu einer verachteten Volksgruppe gehört, an einem Brunnen. Die Frau ist sehr erstaunt, dass Jesus sie anspricht – keiner spricht mit ihren Leuten und mit einer Frau schon gar nicht, Frauen waren damals nicht gleichberechtigt. Jesus aber interessiert sich in der Regel kein bisschen dafür, was andere über jemanden sagen, er interessiert sich immer für den Menschen, dem er begegnet und kommt mit ihm oder ihr selbst ins Gespräch. (Das sollten wir uns echt mal abgucken!)

Im Gespräch stellt sich heraus, dass sie schon lange auf der Suche nach Glück ist, nach Selbstwert, nach Bestätigung. Damals konnte eine Frau keine Ausbildung machen, kein Studium absolvieren – viel hing davon ab, wen sie heiratete. Und sie war schon mit vielen Männern zusammen gewesen, hatte dort nach Glück gesucht, nach dem Gefühl angenommen zu sein. Etwas wert zu sein. Das Gegenteil war geschehen. Niemand wollte mehr etwas mit ihr zu tun haben. Die anderen Frauen gingen morgens zusammen zum Brunnen, lachend, erzählend. Sie ging allein, wenn alle schon wieder zurück waren. In ihrem Selbstwertgefäß war eine Menge Luft. Und Jesus weiß das, obwohl sie sich zum ersten Mal begegnen.

Dann bittet Jesus die Frau, ihm Wasser aus dem Brunnen zu trinken zu geben, weil er kein Gefäß dabei hat. Und Jesus sagt: Wer von diesem Wasser trinkt, der wird wieder Durst bekommen (logisch, das ist ja normal). Genauso wie du immer wieder nach Bestätigung und Annahme gesucht hast – weil du Durst danach hattest. Das, was du in dein Selbstwertglas getan hast, hat dir nicht gutgetan. Lass es füllen von mir! Ich kann dir Wasser geben, von dem du nie wieder Durst bekommen wirst. Denn das Wasser, das ich dir gebe, wird in dir zu einer Quelle, und es fließt und fließt und wird nicht aufhören.

Jetzt stellen wir uns einmal vor: Dieses Wasser fließt in mein persönliches Selbstwertglas. Zwischen all das, was ich selbst hineingetan habe und was es nur teilweise ausfüllt. Und spült tatsächlich manchen Ball über die Kante, aus dem Gefäß hinaus – das nämlich, was mir eigentlich nicht gutgetan hat, wovon ich mich abhängig gemacht habe. Das Wasser füllt mein Gefäß ganz aus. Sprudelt über. Wird zu einer Quelle, die jeden Tag fließt, solange ich lebe.



Jesus füllt unseren Selbstwerttank mit dem Wasser des Lebens. Jesus selbst füllt den Selbstwerttank dieser Frau auf. Viel mehr als alles, was sie sich selbst geben konnte. Voll wird der Tank – zum Überfließen voll. Weil Gottes Liebe zu uns größer ist, als wir es uns jemals vorstellen können. Und weil sie nie aufhört. Er will unseren Selbstwerttank füllen und uns unabhängig und frei machen.

Er zeigt uns: „Du bist so viel mehr wert, als du denkst. Du denkst, du wärst das nur wert, was du leistest oder was andere über dich denken? Vergiss es! Fang neu an über dich zu denken, weil ich anders über dich denke!“

Du bist in Gottes Augen so wunderbar! Er findet dich tausendmal besser, als du selbst dich finden kannst. Dein Leben hat eine ganz besondere Würde, einen ganz besonderen Wert – weil Gott diesen Wert in dein Leben gelegt hat. Einen Wert, der alles ausfüllt. Der nie aufhört zu fließen, weil er von Gott kommt. Weil es Gottes Liebe ist – der sogar seinen Sohn Jesus auf diese Erde schickt, damit wir das begreifen können. Und dieser Wert ist nicht abhängig von unserer Sportlichkeit, Intelligenz, Schönheit, unserem Erfolg, unserer Gesundheit: Es ist eine Liebe und ein Wert, den wir nicht verlieren können. Was auch immer geschieht. Wir kön-

nen es uns auch nicht verdienen. Es ist ein kostenloses Geschenk. Wir können einfach beten und Jesus sagen: Danke, dass du mich so siehst! Dass du so einen großen Wert in mir siehst! Ich nehme das an für mich!

Du bist wert-voll! Ich lade dich ein: Nimm das heute mit von diesem Tag. Das tut so gut und macht frei von dem, was andere über dich denken – und auch von dem, was du selbst immer wieder von dir denkst.

Und jetzt können wir das einmal drehen – denn das, was Gott uns da schenkt, das hat eine direkte Auswirkung darauf, wie wir leben. Wer selbst weiß: „Ich bin wert-voll“, der soll wissen: Die anderen sind es auch! Für die gilt ja genau dasselbe, wie für mich. Jede und jeder von denen ist genauso ein wert-voller Mensch – und zwar ganz egal, ob ich ihn oder sie gut finde oder nicht.

Und wenn ich wert-voll bin, dann habe ich es gar nicht nötig egoistisch zu sein, andere neidisch zu machen – sondern kann ein Mensch sein oder werden, der anderen guttut. Eigentlich haben wir ja ein gutes Gefühl, was ein gelingendes Leben und gute Beziehungen brauchen. Jesus hat das in der sogenannten Goldenen Regel auf den Punkt gebracht:



Behandelt andere genauso, wie ihr auch behandelt werden wollt. (Lk 6,21)

Das, was ich für mich will – genau so soll ich mit anderen umgehen. Ich darf gute Werte leben, die andere nicht klein machen. Ich soll Werte leben, die anderen guttun. Die andere ihren Wert spüren lassen. Wo sich jemand nach einer Begegnung mit mir nicht schlechter, sondern besser fühlt – das ist doch großartig. Auch wenn es nicht jemand ist, den ich mir als Freund aussuchen würde.

Jesus stellt uns die Frage: Wer willst du sein?

- Der, von dem jeder weiß: Dem kann ich nichts anvertrauen, der erzählt es sowieso weiter?
- Die, die andere spüren lässt, dass sie besser ist? Im Sport, der Schule, dem Leben?
- Die, bei der man nie weiß: Stimmt das eigentlich, was sie sagt?
- Der, der schlecht redet über andere und sich deshalb selbst besser fühlt?

Wer will ich sein? Wenn ich irgendwann am Ende meines Lebens angekommen bin – denkt das mal einen Moment – was will ich dann, was andere über mich sagen? Was für ein Mensch ich war?

Werde ich ein Mensch sein, der anderen ihren Wert spüren lässt, weil Gott mir so sehr meinen Wert zeigt? Hier geht es nicht um Moral, sondern darum, sich danach auszustrecken, was Gott Gutes in dich und mich hineingelegt hat – und er traut uns zu, das zu entfalten. Warum sollten wir uns mit weniger zufrieden geben? Wir haben doch nur dieses eine kostbare Leben auf dieser Erde.

Es macht so einen unglaublichen Unterschied, wenn ich das lebe – in meiner Familie, in der Schule, hier in der

Gemeinde, im Beruf. Wenn ich hinschaue, andere wahrnehme, sie mir nicht egal sind. Das prägt eine Kultur von Zusammenleben – und macht Leben wert-voll. Und tut letztlich nicht nur dem anderen gut, sondern auch mir selbst. Das ist das Starke daran.

Das ist nicht selbstverständlich. Ehrlich gesagt, ist es fast überall anders. Und es ist auch nicht leicht, das wirklich umzusetzen. Aber: Wir können einen echten Unterschied machen, positiv anders sein, wenn wir uns an dem orientieren, was Jesus sagt. Wo wir wissen: Ich bin wert-voll – und Gott denkt groß über mich – da habe ich es nicht nötig andere klein zu machen. Da kann ich darin wachsen ein Mensch zu sein, der andere stark macht.

Ich lade euch heute ein, Gottes Liebe, die euch ganz ausfüllen will, bis der Selbstwerttank überfließt, in euer Herz zu lassen. Gott glaubt an dich! Und ich lade euch ein, euer Leben prägen zu lassen von dieser Liebe, einen Unterschied zu machen in eurer Klasse, bei Arbeitskollegen, in eurer Familie – und zu erleben: Das ist es, was Leben wert-voll macht.

Petra Schelkes

(Predigt aus dem Echtzeit-Gottesdienst vom 14.9.2025)



Wert-volle Begegnungen im nach.bar

Wie kann es aussehen, Wertschätzung an andere weiterzugeben? Wie lassen wir Menschen spüren, dass sie wert-voll sind?

Die Gründung des nach.bar vor vier Jahren hatte zum Ziel, den Menschen in unserem Stadtteil eine Anlaufstelle zu bieten, in welcher sie Annahme erfahren und Wertschätzung erleben. Wir wollten der durch die schwierige Coronazeit entstandenen Vereinsamung und Abschottung entgegentreten – als niedrigschwelliges Angebot unserer Kirchengemeinde in einem ansprechenden, gemütlichen und gastfreundlichen Ambiente, in dem sich Besuchende wohlfühlen können. Unsere Grundhaltung sollte geprägt sein von freundlicher Zuwendung bis hin zur Schaffung persönlicher Beziehungen, um eine Tür zum christlichen Glauben zu öffnen, ohne diesen den Teilnehmenden überzustülpen.

Uns allen im Team war und ist klar, dass Glaube nur authentisch sein kann, wenn er gelebt und auch bezeugt wird, wenn sich die Gelegenheit bietet. Dazu bedarf es jedoch eines Vertrauensverhältnisses, und das benötigt Zeit. Zeit, die unser Team im nach.bar gerne investiert, um dem Gegenüber zuzuhören, nachzufragen, seine Situation nachzuempfinden.

Durch die vielfältigen Angebote im nach.bar treffen die unterschiedlichsten Menschen aufeinander. Sie kommen zum Reden, zum Kaffeetrinken und Kuchenessen, Gesellschaft zu genießen, zum Zuhören, Lachen, Handarbeiten, Diskutieren, Spielen, einen Film gemeinsam zu gucken, auch mal das schwere Herz auszuschütten, Trost zu spenden und getröstet zu werden, und wer Bewegung mag, trifft sich zum (Nordic-) Walking, Wandern oder Radfahren. Wir freuen uns, dass die Menschen da sind und zeigen das ausdrücklich. Nicht nur mit Worten, sondern wir bewirten sie, erkundigen uns nach ihrem Leben, machen sie untereinander bekannt ... sind einfach da für unsere Gäste, die sich mehr und mehr im nach.bar zuhause und wahrgenommen fühlen.

Aufgrund meiner jahrelangen Mitgestaltung von Echtzeit-Gottesdiensten war ein Engagement in diesem Projekt von Anfang an genau das Richtige für mich (und ich bin überzeugt, dass Gott mich unbedingt dort haben wollte). Denn auch hier geht es grundsätzlich um Menschen, die mit Glauben und Kirche im Moment wenig bis gar keine Berührungspunkte haben.

Ich liebe es, ungezwungen mit Menschen ins Gespräch zu kommen über „Gott und die Welt.“ Beim Nordic



Gitte Becker, Gabriele Sahn-Kraft, Petra Schelkes, Margit Schneider (Leitungsteam)

Walking kann man gut reden, auch über Gefühle. Man ist in Bewegung und schaut sich nicht an – das macht es offenbar leichter auch Emotionen auszudrücken. Wir teilen unsere Gedanken und Meinungen und so manches Mal landen wir auf der geistlichen Ebene. Einmal zum Beispiel, wie wir Bewahrung erlebt haben. Oder dass ein Besuch einer Kapelle auf einer Wanderstrecke oder in einer Kirche eine Kerze anzuzünden etwas „mit einem macht ...“. Für mich ist da Gottes Geist spürbar am Werk. Das bewegendste Feedback, das ich bisher gehört habe, und zwar unter Tränen: „Das nach.bar hat mein Leben verändert!“ Dafür lohnt doch jeder Einsatz, oder?

Das empfinde im Übrigen nicht nur ich, sondern auch die Mitarbeitenden in unseren Teams:

- „Es ist schön und wertvoll miteinander ins Gespräch zu kommen!“
- „Zu spüren, dass Menschen sich öffnen können, tut auch mir gut!“
- „Nach dem Apfelkuchenmittwoch gehe ich froh und aufgefüllt nach Hause!“

Gitte Becker

Die nachfolgenden Aussagen sind Antworten von Besuchenden auf die Frage, wie sie Wertschätzung im nach.bar erleben:

„Ich fühle mich und meine Gedanken und Sorgen immer ernst genommen.“

„Ich fühle mich weniger einsam.“

„Es ist kein Problem, dass ich im Glauben zweifle.“

„Hier ist jeder willkommen, dafür danke ich.“

„Man nimmt mich hier, wie ich bin.“

„Es ist schön, dass ich begrüßt und gefragt werde, wie es mir geht.“

„Ich bekomme Unterstützung, wenn ich es brauche und positives Feedback.“

Wert-voll leben

– in der Gemeinde und darüber hinaus

Als Gemeinde wollen wir eine Kultur des Umgangs miteinander leben, die der Liebe entspricht, die Jesus jedem Menschen entgegenbringt. Gemeinsame Werte machen dies möglich. Sie helfen uns, auch in einer Vielfalt unterschiedlicher Menschen sich daran zu erinnern, wie Gott Gemeinschaft denkt.

Dazu wurden acht Leitsätze formuliert, die auch im persönlichen Alltag einen Unterschied machen können.

1 – Wir sind dankbar für Gottes Wirken in der Gemeinde.

Dankbarkeit als Grundhaltung ist eine Kraft! Sie schenkt uns Freude im Umgang miteinander und hilft uns auszuhalten, wo etwas nicht unseren eigenen Vorstellungen entspricht. Sie hilft uns, das Gute im anderen wahrzunehmen.

2 – Wir sehen den Wert des anderen.

Jeder Mensch ist wertvoll. Gott macht keine Unterschiede. Davon wollen wir uns inspirieren und prägen lassen in unserem Miteinander. Wir wollen einander mit Gottes Augen sehen, offen aufeinander zugehen, voneinander lernen und uns mit Wertschätzung und Vertrauen begegnen. Wir wollen uns positiv wahrnehmen und uns gegenseitig ermutigen. Das ermöglicht uns auch, mit unseren persönlichen Nöten und Grenzen offen umzugehen. Gottes Geist soll unsere Begegnungen prägen.

3 – Wir wollen versöhnlich leben.

Wir bemühen uns, einander anzunehmen – auch da, wo es uns schwerfällt, weil wir schwierige Ver-

haltensweisen wahrnehmen. So wie Jesus uns nicht aufgibt, wollen wir auch miteinander geduldig sein und gemeinsame Wege suchen.



Wir wissen um unsere eigenen Grenzen, Fehler und Schuld; wir selbst sind auf Vergebung angewiesen. Daher möchten wir versöhnlich leben und auch anderen vergeben.

Wir wissen aber auch, dass vergeben können in bestimmten Situationen Zeit braucht, um möglich zu werden und beten dafür.

4 – Wir leben freundliche Ehrlichkeit und Klarheit und wollen darin wachsen.

Menschen machen Fehler, wir haben unterschiedliche Meinungen, es entstehen Konflikte. Wir suchen nach einer Möglichkeit, dies mit der Person zu klären, um die es geht. Wir suchen uns keine „Verbündeten“ und reden nicht schlecht übereinander, sondern übernehmen Verantwortung und sprechen freundlich und ehrlich an, was unserer Meinung nach nicht gut oder hilfreich ist. Wir ermutigen uns auf unserem Weg.

5 – Wir freuen uns über jeden Menschen, der unsere Gemeinde und den Glauben kennenlernen möchte.

Wir leben Gastfreundschaft und lassen Menschen spüren, dass sie willkommen sind. Wir wollen eine offene Gemeinschaft sein, die von Toleranz und Respekt und Annahme geprägt ist. Vielfalt bereichert unser Zusammenleben. Wir achten unterschiedliche Prägungen und Wege im Glauben. Wir sind miteinander verbunden, weil Jesus unsere Mitte ist.

6 – Wir sind großzügig und geben fröhlich Zeit, Geld und Kraft.

Wir freuen uns an dem, was wir selbst in unserem Leben geschenkt bekommen haben - und teilen gerne davon. Damit loben und ehren wir Gott.

7 – Wir geben unser Bestes – und müssen nicht perfekt sein.

In unserem Miteinander und in der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeit in unserer Gemeinde wollen wir unser Bestes für Gott geben und verbindlich, zuverlässig und treu sein in allem, was wir tun. Darin müssen wir nicht perfekt sein, denn wir vertrauen auf Gottes Kraft und nicht auf unser Können.

8 – Wir trauen einander etwas zu

Jede Christin und jeder Christ ist berufen, anderen von der befreienden und guten Botschaft Jesu weitzusagen und sie zu ermutigen. Deshalb wollen wir darin wachsen, eine persönliche Beziehung zu Jesus zu pflegen und für ihn unsere eigenen Gaben einzusetzen und andere in ihren Kompetenzen zu stärken.

Das Presbyterium

nach:bar

Liebe nach.barinnen und nach.barn,

wir sind dankbar für das Jahr 2025 in unserem nach.bar. Für alle Besucher und Besucherinnen die da waren, fröhliche und ernste Gespräche, zusammen Lachen oder Weinen. Für wunderbare Kino- und Spieleabende, Männerfrühstück, Atelier,

ein spannendes Krimidinner, Gemeinschaft an einem Tisch beim Abendmahl; für intensive Gespräche bei aufwind und einen hochinteressanten Abend mit dem WDR 5 Moderator und Autor Uwe Schulz, der zu Gast war bei unserem Talkabend.

Danke sagen wir allen, die mitarbeiten im nach.bar an ganz unterschiedlichen Stellen;

die Zeit investieren und Liebe, die vorbereiten, da sind mit einem offenen Ohr und zum Schluss noch sagen: Ich bin dankbar, hier mitzuarbeiten! Was für eine wunderbare Haltung! Danke euch!

Besucht uns gerne in der Vorweihnachtszeit im nach.bar – z. B. zu unserem Adventszauber mit frischen Waffeln und weihnachtlicher Musik – und schaut mal auf unser Adventsfenster, das sich mit den Sonntagen immer weiter füllt.

Wir freuen uns auf alle Begegnungen im Jahr 2026!

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das neue Jahr.

Euer Team vom nach.bar



Genauere Infos über das nach.bar und Infos zu allen Programmen findet ihr auf unserer Homepage nachbar-aufderhoehe.de und auf Insta: [nachbar_aufderhoehe](https://www.instagram.com/nachbar_aufderhoehe).



Termine im Dezember

- 01.12.: woll-lust: needlework im nach.bar 19:00 Uhr
- 02.12.: Nordic Walking 15:30 Uhr
- 04.12.: Bastelabend: Sterne aus Holzperlen fertigen 19:00 Uhr
- 06.12.: Frühschicht – das Männerfrühstück 9:00-11:00 Uhr
- 08.12.: Nordic Walking 15:30 Uhr
- 10.12.: Café Apfelkuchenmittwoch: Adventszauber 15:30-17:30 Uhr
- 11.12.: PPP – Plaudern mit Pastorin Petra 17:30-18:30 Uhr
Zeit zum Zuhören
- 11.12.: brot&wein – das Abendmahl 19:00 Uhr
- 18.12.: Nordic Walking 15:30 Uhr

Termine im Januar

- 08.1.: abgezockt – der Spieleabend 19:00 Uhr
- 12.1.: woll-lust: needlework im nach.bar 19:00 Uhr
- 14.1.: Café Apfelkuchenmittwoch 15:30-17:30 Uhr
- 15.1.: Nordic Walking 15:30 Uhr
- 16.1.: Bücherfrauen 19:30 Uhr
- 22.1.: aufwind – Spiritualität entdecken 19:30 Uhr
- 27.1.: Nordic Walking 15:30 Uhr
- 28.1.: Café Apfelkuchenmittwoch 15:30-17:30 Uhr
- 29.1.: brot&wein – das Abendmahl 19:00 Uhr

Termine im Februar

- 03.2.: Nordic Walking 16:00 Uhr
- 04.2.: nach.bars Kino zeigt „Der Fall Collini“ 19:00 Uhr
- 05.2.: abgezockt – der Spieleabend 19:00 Uhr
- 07.2.: Frühschicht – das Männerfrühstück 9:00-11:00 Uhr
- 09.2.: woll-lust: needlework im nach.bar 19:00 Uhr
- 11.2.: Café Apfelkuchenmittwoch 15:30-17:30 Uhr
- 12.2.: Nordic Walking 16:00 Uhr
- 19.2.: Nordic Walking 16:00 Uhr
- 25.2.: Café Apfelkuchenmittwoch 15:30-17:30 Uhr
- 26.2.: nach.bar Atelier 19:30 Uhr (*)

(*) = Bitte anmelden über unsere Homepage.



Dezember

- 01.12. Mo** 19:00 **Posaunenchor-Probe**
02.12. Di 18:00 **Beten für ...**
 Gebetstreff im Gemeindehaus
04.12. Do 15:00 **55+**
06.12. Sa 14:00 **KIWI** – der Action-Samstag für Kinder
 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

- 07.12. So** **2. Advent**
 10:30 **Gottesdienst** (Pfr. Clever)
 10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

- 08.12. Mo** 19:00 **Posaunenchor-Probe**
09.12. Di 9:00 **Muckefuck** Frühstück für Frauen
11.12. Do 15:00 **Frauenkreis**
 17:00 **Kita-Gottesdienst** in der Christuskirche
 19:45 **Gottesdienst-Singteam**

- 13.12. Sa** 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

- 14.12. So** **3. Advent**
 10:30 **Gottesdienst** (Pfr. Michael Mutzbauer)
 10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

- 15.12. Mo** 19:00 **Posaunenchor-Probe**
17.12. Mi 10:00 **Männertreff**
18.12. Do 15:00 **55+** „Weihnachten in ver-rückten Zeiten mit Elke Henschel
 19:45 **Gottesdienst-Singteam**
20.12. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

- 21.12. So** **4. Advent**
 10:30 **Gottesdienst** (Pastorin Schelkes)
 10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

- 22.12. Mo** 19:00 **Posaunenchor-Probe**

- 24.12. Heiligabend**
14:30 **Familiengottesdienst** in der Christuskirche mit Schattentheater der Kinder (Kigo-Team und Pfr. Clever)
16:00 **Familiengottesdienst** in der Christuskirche mit Schattentheater der Kinder (Kigo-Team und Past. Schelkes))
17:00 **Weihnachtsgottesdienst** in der St Reinoldi Kapelle (Pfr. Clever)
17:30 **Jugendgottesdienst** in der Christuskirche (Jugendreferent Geister und Team)

25.12. 1. Weihnachtsfeiertag

- 18:15 **Pop-Abendgottesdienst** in der Stadtkirche Ohligs (Prädikantin Hindenberger zusammen mit Kantorin Birgit Rhode und Nadja Eckstein)

26.12. 2. Weihnachtsfeiertag

- 10:30 **Weihnachts(lieder)-Gottesdienst** (Pfr. Clever)

- 28.12. So** 10:30 **Gottesdienst** (Pfr. Clever)

- 29.12. Mo** 19:00 **Posaunenchor-Probe**

- 31.12. Mi** 18:00 **Jahresschluss-Gottesdienst** mit Abendmahl in der St. Reinoldi Kapelle (Pfr. Clever)

Januar

01.01. Neujahr

- 18:15 **Abendgottesdienst** zum neuen Jahr in der Stadtkirche Ohligs (Pfr. Hammes)

- 04.01. So** 10:30 **Gottesdienst** (Pfr. i. R. Ermen)

- 05.01. Mo** 19:00 **Posaunenchor-Probe**

- 06.01. Di** 18:00 **Beten für ...**
 Gebetstreff im Gemeindehaus

- 08.01. Do** 15:00 **Frauenkreis**

- 10.01. Sa** 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

- 11.01. So** 10:30 **Gemeinsamer Gottesdienst** mit der FeG Aufderhöhe in der Bethanienkapelle zum Beginn der Allianz-Gebetswoche (Ltg.: Pastor Muhlack, Predigt: Pastorin Schelkes)
 10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

- 12.01. Mo** 19:00 **Posaunenchor-Probe**

- 13.01. Di** 9:00 **Muckefuck** Frühstück für Frauen

- 15.01. Do** 15:00 **55+**
 15:30 **Allianz-Gebetsnachmittag** im Mutterhaus Bethanien

- 19:45 **Gottesdienst-Singteam**

- 17.01. Sa** 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

- 18.01. So** 10:30 **Gottesdienst** mit Abendmahl (Pfr. Clever)

- 10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

- 19.01. Mo** 19:00 **Posaunenchor-Probe**

- 21.01. Mi** 10:00 **Männertreff**

- 22.01. Do** 14:00 **Kita-Gottesdienst** (Kita-Team und Pfr. Clever)
15:00 **Frauenkreis**
- 24.01. Sa** 10:00 **Frühstück für Trauernde**
19:00 Jugendcafé **Scandalon**
- 25.01. So** 10:30 **FreiRaumGottesdienst** mit Pfr. Clever
10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst
- 26.01. Mo** 19:00 **Posaunenchor-Probe**
- 29.01. Do** 15:00 **55+**
17:30 **Besuchsdienstkreis**
19:45 **Gottesdienst-Singteam**
- 31.01. Sa** 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

Februar

- 01.02. So** 10:30 **Gottesdienst** mit Abendmahl (Prädikant Dieter Goltz)
10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst
- 02.02. Mo** 19:00 **Posaunenchor-Probe**
- 03.02. Di** 18:00 **Beten für ...**
Gebetstreff im Gemeindehaus
- 05.02. Do** 15:00 **Frauenkreis**
19:45 **Gottesdienst-Singteam**
- 07.02. Sa** 14:00 **KIWI** – der Action-Samstag für Kinder
19:00 Jugendcafé **Scandalon**
- 08.02. So** 10:30 **Gottesdienst** (Pastorin Schelkes)
10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst
- 09.02. Mo** 19:00 **Posaunenchor-Probe**
- 10.02. Di** 9:00 **Muckefuck** Frühstück für Frauen
- 12.02. Do** 15:00 **55+**
- 15.02. So** 10:30 **Gottesdienst** (Pfr. Clever)
10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst
19:30 **Worship-Gottesdienst**
- 16.02. Mo** 19:00 **Posaunenchor-Probe**
- 18.02. Mi** 10:00 **Männertreff**
- 19.02. Do** 15:00 **Frauenkreis**
- 21.02. Sa** 19:00 Jugendcafé **Scandalon**
- 22.02. So** 10:30 **FreiRaum-Gottesdienst** mit Jochen Böhne
10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst
19:30 **Theaterabend TZE-Theater** in der Christuskirche (s. S. 12)
- 23.02. Mo** 19:00 **Posaunenchor-Probe**

- 26.02. Do** 14:00 **Kita-Gottesdienst** (Kita-Team und Pfr. Clever)
15:00 **55+**
17:30 **Besuchsdienstkreis**
19:45 **Gottesdienst-Singteam**
- 27.02. Fr** 20:00 **„Rupelrath on Ice“** –
Gemeinde-Eislaufen im Ittertäl
- 28.02. Sa** 10:00 **Frühstück für Trauernde**
19:00 Jugendcafé **Scandalon**

März

- 01.03. So** 10:30 **Gottesdienst** mit Abendmahl (Pfr. Clever)



SING MIT! – Mitsingprojekt 2026

Du liebst es, zu singen, möchtest aber keine feste Chorbindung eingehen?
Dann bist du hier genau richtig!

Am Palmsonntag, 29. März 2026, wird in der Ev. Stadtkirche Ohligs die eindrucksvolle Passionsbetrachtung **„Crucifixion“** von Paul Ernst Ruppel aufgeführt. Ein bewegendes Werk für Chor, Kontrabass und Posaune. Freie, kurze und leicht erlernbare Stücke verbinden sich hier mit berührenden Spirituals zu einer musikalischen Meditation der Passionsgeschichte. Intensiv, tiefgehend und voller Atmosphäre. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich – Freude am Singen genügt!

Es gibt zehn Proben: montags von 18:30–20:00 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Wittenbergstraße:

12., 19., 26. Januar, 9., 23. Februar,
2., 9., 16., 23. März,
Generalprobe: Samstag, **28. März,**
Aufführung: **29. März, 17:00 Uhr**

Leitung und Kontakt: Kantorin Birgit Rhode
birgit.rhode@evkirche-ohligs.de
Tel: (02 12) 7 76 80

Herzliche Einladung!

Theaterabend in der Christuskirche

Maja ist emotional. Außerordentlich. Sie kann sich freuen wie eine Schneekönigin, trauern wie ein Hund, fluchen wie ein Rohrspatz und wütend werden wie ein leidenschaftlicher Fußballtrainer. Inzwischen kann sie sich selbst nicht mehr leiden und fühlt sich als Fehler Gottes, der ausgebügelt werden muss.

Ein neu entwickeltes Präparat soll die Lösung bringen: Alle Gefühle werden dadurch ausgelöscht – eine Wirkung, die unumkehrbar ist! Da beschließt ihre Familie einzugreifen – mit kuriosen Methoden. Ob sie wohl Erfolg haben?

Die herzige Komödie ist ein humorvolles Plädoyer für mehr Zufriedenheit mit sich und mit anderen und ein liebevoller Zuspruch an unsere Persönlichkeiten.



So., 22. Februar,

19:30 bis ca. 21:00 Uhr

Eintritt frei, Spende am Ausgang erbeten

Das deutschlandweit agierende TZE-Theater ist zum dritten Mal mit einem abendfüllenden Theaterstück in Rupelrath zu Gast. Seit 20 Jahren ist das Ensemble in Gemeinden unterwegs, um tiefgängerige Botschaften mit Humor zu verknüpfen. Die Laien-Darsteller bieten ein hohes Niveau. Autor ist Schauspieler Ewald Landgraf, der bereits seit 1998 Stücke schreibt und seitdem weit über 1000 Aufführungen seiner insgesamt neun Werke auf die Bühne gebracht hat.

(www.theater-zum-einsteigen.de)

GemeindeCamp 2025

Was für ein Wochenende! Vor knapp zwei Jahren waren wir uns nicht ganz sicher, ob es sich wirklich lohnt, die ganze Jugendbildungsstätte des CVJM in Wilnsdorf zu mieten. Die Resonanz aus der Gemeinde war für das Vorbereitungsteam großartig, aber auch herausfordernd. 146 Personen haben sich für dieses Wochenende einladen lassen. Es war wuselig, intensiv und hoffnungsvoll lebendig. Viele Familien mit Kindern waren dabei, aber auch quer Beet durch alle Generationen waren Menschen vertreten von 1 bis 85 Jahren. Viele davon sind schon lange in der Gemeinde unterwegs, aber es waren auch einige dabei, die noch keine lange Geschichte mit unserer Kirchengemeinde haben.

Inhaltlich ging es um die Geschichte aus Johannes 4 – die Begegnung zwischen Jesus und einer samaritanischen Frau. Jesus spricht sie an, und das Gespräch entfaltet eine verändernde Kraft – für die Frau und dann auch für ihr Umfeld. „Jesus begegnen – Freiheit

erleben – verändert leben“ – eine inspirierende Geschichte für unser persönliches Leben, aber auch für unsere Gemeinschaft in Rupelrath.

Es gab viel Zeit und Raum zur Begegnung, zum Austausch, für Sport und Spiele, für längere Spaziergänge, für Lobpreis und Anbetung und für Stille im Wald oder im liebevoll eingerichteten Ruheraum. Was für ein Geschenk, die Vielfalt unserer Gemeinschaft so kompakt erleben zu können.

Wir sind zusammengedrückt – nicht nur mit Matratzen in den Zimmern, sondern auch als Gemeinde über Lebensphasen und Generationen hinweg.

Radek Geister



Gemeindearbeit

– eine gemeinsame finanzielle Verantwortung

„Es soll euch vielmehr um sein Reich gehen, dann wird euch das Übrige dazugegeben.“ (Lukas 12,31)

Mit dieser Verheißung macht uns Jesus Mut, auf unseren göttlichen Versorger zu vertrauen. Zugleich ermahnt er uns, unseren Blick auf das Reich Gottes zu richten – und nicht auf unsere Sorgen. Diese Ermunterung ist für unsere evangelische Kirche im Rheinland heute aktueller denn je. Sinkende Kirchensteuereinnahmen, verursacht durch demografische Entwicklungen und Kirchengaustritte, erfordern tiefgreifende Veränderungen. Immer mehr Dienste müssen eingestellt, immer mehr Kirchen geschlossen werden.

Für die Ortsgemeinden stellt diese Entwicklung eine besondere Herausforderung dar. Denn wir stehen gewissermaßen am Ende der innerkirchlichen Finanzkette. So erreichen nur rund 30 Prozent der Kirchensteuer, die rechnerisch der Gemeinde Rupelrath zugeordnet werden könnte, tatsächlich unseren Haushalt. Vorab werden unter anderem Kosten für übergemeindliche Aufgaben der Evangelischen Kirche im Rheinland, Versorgungslasten für Kirchenbeamte, die laufende Verwaltung und die Arbeit des Kirchenkreises abgezogen. Während die Kirchensteuereinnahmen sinken, steigen diese Kosten weiter.

Für die Gemeinde Rupelrath bedeutet das: Bei einem angenommenen Rückgang der Kirchensteuereinnahmen von 3,5 Prozent im Jahr 2026 werden uns voraussichtlich rund 40 Prozent weniger frei verfügbare Mittel zur Verfügung stehen. Bereits für 2025 rechnen wir mit einem Defizit von etwa 130.000 Euro – und im Jahr 2026 wird dieses noch einmal deutlich steigen.

Diese Entwicklung macht deutlich: Auch für uns in Rupelrath bricht ein neues Zeitalter an. Doch wir wollen unseren Blick nicht auf Sorgen und Ängste richten, sondern zuerst nach dem Reich Gottes trachten. Als Gemeindeleitung sind wir überzeugt, dass Gott uns gerade in dieser Zeit des Umbruchs die Chance gibt, sein Reich mit neuer Vollmacht zu bauen.

Bereits jetzt finanzieren wir mit rund 240.000 Euro jährlichen Spenden den Großteil unseres Personals,



die Miete unseres Stadtteiltreffs nachbar sowie die meisten Sachkosten über unseren Förderverein. Dafür dürfen wir dankbar sein: Das ist ein Grund zur Hoffnung!

Gleichzeitig bedeutet die kirchliche Entwicklung, dass unsere gesamte Gemeindearbeit in wenigen Jahren vollständig über den Förderverein finanziert werden muss. Das erfordert einen Kulturwandel hin zu noch mehr finanzieller Verantwortung der aktiven Gemeindemitglieder. Hinter dem beeindruckenden Spendenaufkommen steht bisher eine vergleichsweise kleine Zahl treuer Unterstützerinnen und Unterstützer. Damit wir die Arbeit unserer Gemeinde langfristig vollständig durch Spenden tragen können, wird es entscheidend sein, dass möglichst viele Gemeindeglieder regelmäßig und verbindlich – etwa durch einen Dauerauftrag – ihren Beitrag leisten und sich fragen: Wie viel ist es mir wert, dass Rupelrath eine lebendige und wachsende Gemeinde bleibt?

Wir sind zuversichtlich, dass uns dieser Kulturwandel gelingt und neue Gestaltungsspielräume eröffnet. Und wir vertrauen darauf, dass unser himmlischer Vater uns auch weiterhin versorgt und begleitet.

Dr. Arne Pidun
Finanzkirchmeister und Vorsitzender
des Fördervereins

Hier können Sie die Gemeindearbeit konkret unterstützen – am meisten hilft uns eine regelmäßige Spendenzusage:
www.rupelrath.de/foerderverein.html





Nachtreffen Norwegen

Um die schönen Momente unserer Jugendfreizeit nach Norwegen erneut zu erwecken, hatten wir auch dieses Mal wieder ein Nachtreffen. Alle Teilnehmenden der Freizeit wurden auch zu diesem Treffen eingeladen und mit offenen Armen empfangen. Es gab ein kühles Getränk und einen warmen Crêpe oder eine Tüte Popcorn für alle. Aber worum es bei dem Treffen vor allem ging, ist der Austausch und das Wiedersehen der Jugendlichen und Mitarbeitenden. Wir erinnerten uns an die gemeinsame Zeit, und der Freizeitfilm hat uns die Freizeit noch einmal nachempfinden lassen. Wir haben gemeinsam gelacht und uns gefreut, haben aber auch tiefe Themen besprochen und sind nachdenklich geworden. Anschließend öffnete das Scandalon seine Tore und wir konnten den Abend bei einem leckeren Toast ausklingen lassen. Nächstes Jahr geht es dann nach Schweden, worauf wir uns alle schon sehr freuen.

Actionfreitag – Sonne, Sport und Gemeinschaft

Am 19. September war es wieder soweit und der Actionfreitag stand an. Ab 16:30 Uhr trafen sich rund 40 Jugendliche aus unserer Gemeinde zum diesjährigen Actionfreitag im Freibad Ittertall in Solingen. Bei strahlendem Spätsommerwetter stand alles im Zeichen von Bewegung, Begegnung und viel guter Laune.

Kurz nach der Freizeit war dieser Nachmittag eine schö-

ne Gelegenheit, sich wiederzusehen und gemeinsam Zeit zu verbringen. Auf den Volleyballfeldern wurde mit großem Einsatz gespielt, an den Tischtennisplatten bildeten sich riesige Rondo-Runden, und überall auf der Wiese entstanden Gruppen zum Austauschen und Lachen. Beim gemeinsamen Grillen brachte jeder etwas

mit – vom selbstgemachten Nudelsalat bis hin zu Zimtschnecken für den Nachtschiff war alles dabei. So entstand ein super leckeres, buntes Buffet, an dem sich alle gerne bedienten.

Es war ein rundum gelungener Nachmittag mit viel Spaß, Bewegung und Gemeinschaft – ein schöner Sommerabschluss und ein super Start in das neue Jahr der Jugendarbeit.



Popcorn-Maschine

Auch in Bezug auf das „Catering“ in der Jugend sind wir gewachsen. Unsere neue Popcorn-Maschine wurde direkt beim Freizeit-Nachtreffen erfolgreich getestet. Der Freizeitfilm ließ sich mit einer frischen, warmen und süßen Portion Popcorn noch besser

genießen. „Auch in Zukunft werden wir noch häufig Gebrauch von der Maschine machen!“ ist unser Fazit. Wir verleihen die Maschine auch gerne für private Zwecke – spricht uns an!

Kombikurs in Wuppertal

Circa 50 Jugendliche, die ehrenamtlich in Gemeinden, Schulen oder Vereinen tätig sind, haben in ihren Ferien am Kombikurs des CVJMs in Wuppertal teilgenommen. Darunter fünf Jugendliche aus unserer Gemeinde, die den Juleica-Kurs besuchten. Auch wenn es eine anstrengende und volle Woche war, hatte jeder seinen Spaß – die Gemeinschaft war super und die Woche war von vielen spannenden Themen geprägt.

Am Sonntagnachmittag konnten alle Teilnehmer in Ruhe anreisen, ganz egal ob mit dem Zug, per Bus, Auto oder sogar mit dem Fahrrad. Am Abend wurden einige Kennenlernspiele gespielt – 50 neue Namen sind definitiv eine Herausforderung. In der Woche gab es immer wieder spannende Kurseinheiten. Ob zum Thema Straßensicherung, Aufsichtspflicht, Eventplanung oder ganz anderen Themen. Spannend war es auch, eine ganz eigene Andacht zu schreiben. Wir hatten relativ wenig Vorbereitungszeit, haben aber im Prozess einiges dazugelernt.

Es war zwar keine erholsame Woche, aber das Investment hat sich gelohnt. Die vielen Impulse für die Arbeit in der Gemeinde werden noch lange nachhallen und können in der Praxis erprobt werden. Es war beeindruckend zu sehen, wie viele junge Leute sich an verschiedensten Stellen in NRW ehrenamtlich engagieren. Insgesamt eine ermutigende Woche.

Gebetsanliegen

Dankt mit uns für:

- einen lebendigen Jugendhauskreis am Dienstagabend, der nach der Freizeit auch noch ein bisschen gewachsen ist.
- einen großen, motivierten und diskussionsfreudigen Konfijahrgang.
- Joshua, der uns in der Orga der Jugendarbeit unterstützt und die Nachfolge von Nele angetreten hat.

Bittet mit uns für:

- gute Ideen im Jugendleitungsteam.
- Vorbereitung und Durchführung des Weihnachtsgottesdienstes.
- Menschen, die sich verbindlich in der Jugendarbeit engagieren (z. B. neue Scandalon-Leitung).



Termine im Scandalon

Regelmäßige Termine:

dienstags, 16:00 Uhr: Konfi

dienstags, 18:30 Uhr: Jugendhauskreis

samstags, 19:00 Uhr: Scandalon

Save the date:

24.12.2025, 17:30 Uhr: Gottesdienst am Heiligabend

15.03-21.03.2026: Wohnwoche in der Gemeinde mit truestory

09.08.-23.08.2026: Sommerfreizeit 2026 in Schweden – Flahults Ungdomsgård, mit Jugendlichen im Alter von 13 bis 17 Jahren – Anmeldung über unsere Homepage.





©Foto: patma145 / stock.adobe.com

Zeit zum Reden

Manchmal tut es gut, mit jemandem zu sprechen:
Dazu stehen wir zur Verfügung und vereinbaren
gerne mit Ihnen einen Termin:

Pfr Matthias Clever, Tel. (02 12) 22 66 06 73
clever@rupelrath.de

Pastorin Petra Schelkes, Tel. (02 12) 4 22 53
schelkes@rupelrath.de

Pfr. i. R. Hans Wilhelm Ermen,
Tel. (02 12) 6 68 32, hwermen@t-online.de

Prädikant Dieter Goltz, Tel. (0 21 73) 91 39 43
dietergoltz.langenfeld@gmx.de

Wer 75 Jahre, 80 Jahre und älter wird, dessen Geburtstag wird im Gemeindebrief veröffentlicht - und der erhält einen Geburtstagsbesuch unserer Gemeinde. Wer nicht möchte, dass sein Name im Gemeindebrief veröffentlicht wird, der teile das bitte der Gemeindebriefredaktion oder Pfr. Clever mit. Aus datenschutzrechtlichen Gründen verzichten wir bei den Geburtstagen auf die Angabe der Adresse.

©Foto: wildman / stock.adobe.com





Heiligabend in unserer Gemeinde: neue Zeiten

Wir freuen uns, wieder mit vielen Menschen den Geburtstag von Jesus zu feiern! Auch dieses Jahr gibt es

vier Gottesdienste, allerdings mit leicht veränderten Zeiten, so dass die Jugend-Christvesper nicht zur klassischen Abendessenszeit stattfindet:

- Um 14:30 und 16:00 Uhr feiern wir in der Christuskirche die **Familiengottesdienste** mit einem Team aus unserem Kindergottesdienst, dieses Mal mit einem Schattentheater, das durch fröhliche Lieder des Kinderchorprojekts bereichert wird.
- Um 17:00 Uhr gibt es unsere klassische **Christvesper** in der weihnachtlich ausgeleuchteten Reinoldi-Kapelle, musikalisch gestaltet mit Musik für Flöten und Orgel.
- Um 17:30 Uhr gibt es dann einen Weihnachts-**Jugendgottesdienst**, der inhaltlich und musikalisch aus unserer Jugendarbeit heraus gestaltet wird (Christuskirche).

Den langjährigen Gottesdienst zur Christnacht können wir aufgrund fehlender pastoraler und vor allem musikalischer Ressourcen auch in diesem Jahr nicht anbieten, er wurde zudem in den vergangenen Jahren nicht mehr so stark besucht wie früher, auch, weil sich die Feier-Traditionen in den Familien mit der Zeit verändert haben.

Ausblick auf 2026

In einer Kirche, die sich so sehr verändert und in der die hauptamtlichen Ressourcen immer weniger werden, bedeutet verantwortliche Gemeindearbeit mehr, als ansprechende Gottesdienste und Angebote vorzubereiten. Es geht auch (und oft zuerst) darum, gute inhaltliche Voraussetzungen und innere Strukturen zu schaffen. Denn so kann die gesamte Gemeinschaft hineinwachsen in die Verantwortung für eine lebendige Gemeindearbeit. Dabei werden wir ermutigt vom Geist der ersten Christengemeinde, genau das war ihre verborgene Kraft.

2025 gab es eine dreifache Neuausrichtung: auf eine Vision (Nachfolge Jesu), auf Ziele der Gemeindearbeit („DNA“) und auf Werte für eine Kultur des Gemeindelebens.

Im kommenden Jahr wollen wir uns nun verstärkt auf die Suche machen nach Menschen, die bereit sind, anderen vom Schatz ihres Glaubens etwas weiterzuge-

ben. Die Themen der geistlichen (Beg)leitung und die Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeit stehen daher 2026 besonders im Fokus. Doch auch einige größere Veranstaltungen gibt es in unserem Jahreskalender: Wir planen die Neuauflage eines Gesamt-Mitarbeitertags und turnusgemäß gibt es wieder ein Sommerabendfest (05.07.). Auch ein Glaubensseminar soll im nächsten Jahr seinen Platz finden. Auskunft über diese und alle weiteren Termine gibt es wie gewohnt in unserer Rupelrath App.

Ansprechperson für Angehörige von Menschen mit Demenz

Wenn zunehmende Demenz die Lebenssituation eines Menschen mehr und mehr verändert, ist das für Angehörige in ihrer Begleitung oft eine schwierige Herausforderung.



In unserer Gemeinde gibt es mit Otti Sohn eine Ansprechperson, die hier ein offenes Ohr hat. In ihrer langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit mit Angehörigen hat sie wertvolle Erfahrung gesammelt und kann auch Hinweise zu weiteren Hilfsmöglichkeiten geben. Sie nimmt sich gerne Zeit für ein persönliches Gespräch.

Kontakt: Otti Sohn, Tel.: 0173 8181193

Posaunenchor: Melodiestimmen gesucht

Seit zwei Jahren gibt es in unserer Gemeinde einen Posaunenchor, der unter der engagierten Leitung von Willi Krüger mit 13 Bläserinnen und Bläsern unterschiedlicher Generationen längst ein fester Bestandteil unseres Gemeindelebens ist. Aktuell



werden vor allem Instrumente für die 1./2. Melodiestimme gesucht (Trompete oder Horn). Neben den Gesamtproben haben auch Anfänger die Möglichkeit,

erste Erfahrungen mit einem Leihinstrument zu machen und dann auch in das Ensemble hineinzuwachsen. Dabei soll es zuerst um die Freude am gemeinsamen Spielen gehen – zur Ehre unseres Gottes: „Soli deo gloria“.

Proben: montags 19:00 Uhr, Jungbläser-Unterricht (kostenfrei): donnerstags 18:00 Uhr

Kontakt: Willi Krüger (kruwe-haan@t-online.de)

Rupelrath: KONTAKT

KINDER

Gottesland

Rupelrather Kindergottesdienst
parallel zum Gottesdienst
Sofie Wagner
sofie.wagner@rupelrath.de

KIWI

der Action-Samstag für Kinder
5–12 Jahre, 14:00–17:30 Uhr
jeden 1. Samstag im Monat
Petra Schelkes (02 12) 4 22 53

JUGENDLICHE

Jugendhauskreis

Di., 18:30 Uhr
Radek Geister – 0174 9163788

Jugendcafé Scandalon

Sa. 19:00–22:00 Uhr
Radek Geister
0174 9163788

Konfirmanden

Di. 16:30–18:00 Uhr
Radek Geister
0174 9163788
Matthias Clever
(02 12) 22 66 06 73

FRAUEN

Frauenkreis

Do. 15:00 Uhr
Ulrike Smith
(02 12) 6 13 72

Muckefuck

Frühstück für Frauen
2. Di. im Monat, 9:00 Uhr
Elke Henschel
(02 12) 6 45 16 90
muckefuck@rupelrath.de

Bücherfrauen

Stefanie Mergehenn
(02 12) 33 15 42
mergehennst@gmail.com

MÄNNER

Männertreff

1x im Monat Mi., 10:00 Uhr
Christian Mitt
(02 12) 6 68 38

ERWACHSENE

ECHTZEIT

Petra Schelkes
(02 12) 4 22 53

Worship-Gottesdienst

3x/Jahr: So., 19:30 Uhr
Esther Geister
worship@rupelrath.de

FreiRaum-Gottesdienst

4. So. im Monat, 10:30 Uhr
Caro Kluge, Gunder Kraft
freiraum@rupelrath.de

Hauskreise

Christian Mitt
(02 12) 6 68 38
Hartmut Gehring
0172 2002039
hauskreise@rupelrath.de

Gebetstreff „Beten für ...“

Franz Knackert
(02 12) 31 15 27

55+

Do., 15:00 Uhr, 14-tägig
Andreas Salzmann
0160 99415313

Frühstück für Trauernde

4. Sa. im Monat, 10:00 Uhr
Birgit Evertz und Monika Anton
01575 6543631

Bible Art Journaling

Birgit Evertz, Ute Gosger
Anmeldung und Infos über
Rupelrath App oder
mb.evertz@gmail.com
ute@gosger.de

MUSIK

Gottesdienst-Singteam

14-tägig donnerstags, 19:45 Uhr
Rena Schlemper
renaschlemper@aol.com

Posaunenchor

Fortgeschrittene:
montags, 19:00 Uhr
Jungbläser Unterricht:
donnerstags, 18:00 Uhr
Willi Krüger
kruwe-haan@t-online.de



WEITERE ANGEBOTE

Zeit zum Reden

Ansprechpartner:
siehe Seite 16

Fairtrade-Team

Christine Reinert-Bohne
(02 12) 78 17 88 30

Ansprechperson für Angehörige Demenzkranker

Otti Sohn
0173 8181193

Kontakt-/Vertrauenspersonen Schutz vor sexualisierter Gewalt

Frauke Schmitz (Gemeinde)
(02 12) 22 60 88 72
Frauke.Schmitz@rupelrath.de
Simone Henn-Pausch (Kirchenkreis)
(02 12) 28 73 01
vertrauenspersonen@
evangelisch-solingen.de

Ev. Bethanien-Kita Rupelrath

Gillicher Straße 29a
Niklas Hemkemeier
(02 12) 65 13 24

Diakonisches Werk Ehe-, Lebens- und Schuldner- beratung

Kirchenkreis Solingen
(02 12) 28 72 00
diakonie-solingen.de

Kircheneintrittsstelle

in der Ev. Stadtkirche
Tel.: (02 12) 287-555
Kircheneintritt@evangelisch-
solingen.de
(Sie können rund um die Uhr eine
Nachricht hinterlassen. Wir rufen
zurück.)

Telefonseelsorge

(08 00) 1 11 01 11 (ev.)
(08 00) 1 11 02 22 (kath.)

Rupelrath App



... jetzt runterladen!



Psalm 23

– einmal anders

Der Herr ist mein Begleiter – ich brauche nicht zu hetzen. Er verschafft mir immer wieder einige ruhige Minuten, eine Atempause, wo ich auftanken und zu mir kommen kann. Er macht meine Seele ruhig, er hilft mir zu neuer Gelassenheit.

Er führt mich durch das Dickicht des Alltags – **um seines Namens willen.** Manchmal lässt er mir Dinge mühelos und unverhofft gelingen, und ich kann erstaunlich getrost sein. Ich merke: Wenn ich mich diesem Herrn anvertraue, bleibt mein Herz ruhig.

Und ob ich schon eine Fülle an täglichen Verpflichtungen habe, brauche ich doch nicht nervös zu werden. Seine stille Gegenwart tröstet mich und befreit mich von aller Nervosität. Weil er über aller Zeit und über allen Dingen steht, verliert manches Bedrohliche an Gewicht.

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner täglichen Herausforderungen: Mitten im Gedränge des Alltags lädst Du mich ein, anzuhalten und abzulegen. Oft gibst du mir ein ermutigendes Erlebnis. Das ist, als ob du mir eine Erfrischung darreichst. Freude erfüllt dann mein Herz, Geborgenheit umfängt mich. Du füllst meine Gedanken mit neuer Tatkraft.

Ausgeglichenheit und Gelingen **werden mir folgen**, wenn du es schenkst, **und ich werde bleiben** in den Spuren meines Herrn immerdar – und weiß: Bei ihm finde ich eine offene Tür – allezeit!

(Verfasser unbekannt)